



Der Heilige Blasius

So, 31. Januar 2021

Na, der Bär sieht aber ziemlich erkältet aus, oder?!

Wenn man einen Schnupfen hat, dann fühlt man sich manchmal echt krank. Man ist schlapp, die Nase läuft, man hat Kopfschmerzen und nicht einmal die Schokolade schmeckt so richtig...

Krank sein ist wirklich Mist!

Wenn man krank ist, dann möchte man nicht alleine sein, dann ist es schön, wenn Mama oder Papa sich kümmern...



Schon immer sind Menschen krank geworden, auch schon damals als Jesus lebte. Sicher kennst Du auch mindestens eine Geschichte von Jesus, in der Kranke zu ihm kommen, damit er sie wieder gesund macht. (z.B. der Gelähmte, den die Freunde durch die Decke in ein Haus herunter lassen, die Aussätzigen, der blinde Bartimäus...)

Die Menschen wissen, dass Jesus sich besonders um die Kranken kümmert. Er heilte sie durch seine Kraft, aber auch durch seine Liebe zu uns Menschen. Ebenso, wie uns die Liebe von Mama und Papa auch hilft schneller gesund zu werden.

Jesus hat seinen Freunden den Auftrag gegeben, auch die Menschen zu heilen und ihnen beizustehen. Und das machen wir Christen ja bis heute auf verschiedene Arten. Auch wenn wir keine Ärzte sind, so können wir allein durch unser „Dasein“ für den Anderen schon ganz viel helfen.

Am kommenden MITTWOCH (03.02.2021) denken wir an einen besonderen Bischof, den Heiligen Blasius. Was der mit Krankheit und Gesundwerden zu tun hat, dass hört ihr in der folgenden Geschichte:

Vor wirklich sehr langer Zeit (im 3./4. Jahrhundert) lebte in einer großen Stadt in der heutigen Türkei, ein Arzt namens Blasius. Die Stadt hieß Sebaste und gehörte zum Römischen Reich.

Blasius war in seiner Stadt sehr beliebt. Alle kannten ihn als einen lieben und gerechten Menschen. Er machte keinen Unterschied, ob ein Römer oder ein Christ (die Christen wurden

damals von den Römern verfolgt und umgebracht), ein schwarzer oder weißer, armer oder reicher Mensch seine Hilfe brauchte. Blasius half einfach.

Weil Blasius so gut zu den Menschen war, wählten sie ihrem Bischof. Da die Römer das Christentum in ihrem Reich verboten hatten, musste Blasius sich verstecken. Das ging leider irgendwann schief und er wurde festgenommen und ins Gefängnis geworfen.

Es wird berichtet, dass eines Tages eine völlig verzweifelte Frau mit ihrem kleinen Sohn zu Blasius ins Gefängnis gekommen ist. Der Junge hatte eine Fischgräte verschluckt und die hing nun so blöd in seinem Hals fest, dass er drohte zu ersticken.

Blasius konnte die Gräte entfernen und damit den Jungen retten.



Die Gefängnisse früher waren nicht so wie heute. Die Menschen wurden nicht gut behandelt. Auch Blasius wurde gefoltert. Man wollte, dass er sich gegen Gott stellte. Blasius hatte aber einen sehr festen Glauben, den die Römer nicht brechen konnten. Darum musste er sterben.

Bevor Blasius starb, betete er darum, dass alle Menschen, die Halskrankheiten haben und Gott in seinem Namen um Heilung bitten, Gehör fänden.

Deshalb wird an seinem Namenstag, dem 3. Februar, der sogenannte Blasiussegen gespendet.

Dafür werden zwei Kerzen übereinander gekreuzt und der Pastor spricht:

„Auf die Fürsprache des heiligen Blasius bewahre dich der Herr vor Halskrankheit und allem Bösen. Es segne dich Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.“

Vielleicht entdeckst Du ja in der einen oder anderen Kirche den Heiligen Blasius... Meist wird er mit diesen übereinander verkreuzten Kerzen dargestellt.

Möchtest Du auch den
Blasiussegen?

Kein Problem! Komm am
nächsten Wochenende
einfach zum Gottesdienst!



Bild: Christine Limmer / In: Pfarrbriefservice.de